

# Inhalt

VORWORT .....	9
---------------	---

## EINFÜHRUNG: EINE VON FRAUEN GESCHAFFENE PÄDAGOGIK

1. Eine Lehrerin und ihre Schule .....	15
2. Die Beweggründe für diese Studie.....	16
3. Methodische Aspekte unserer Untersuchung.....	17
4. Besondere Charakteristika unserer Forschungsarbeit .....	18
5. Die historische Dokumentation.....	19
6. Bestandsaufnahmen der Gegenwart.....	20
Die „XIX. Vorlesung über den Kindergarten“ .....	23

## ERSTER TEIL

### DER KINDERGARTEN PIZZIGONIS IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN SCHULE UND PÄDAGOGISCHER THEORIE

I. Maria Montessori und Giuseppina Pizzigoni - Wegbereiterinnen der Schulreform einer Epoche.....	31
1. Die Pädagogiklehrstühle an den italienischen Universitäten .....	31
2. Die neue, von Frauen begründete Pädagogik.....	32
3. Das „Feminine“ an der Wissenschaft.....	35
4. Von der Methode zur Schule .....	37
5. Die kritische Auseinandersetzung mit der „neuen Schule“ .....	38
6. Die vergleichende Perspektive in der Reformpädagogik Pizzigonis .....	40
7. Die gesellschaftliche Anerkennung und die geschichtlich-kulturelle Fortdauer von Pizzigonis Pädagogik .....	41
II. Der Geist der <i>Rinnovata</i> im Kontext der europäischen Erziehung .....	43
1. Wie weit ist die <i>Rinnovata</i> in der pädagogischen Diskussion in Europa präsent?.....	43
2. Ein museumsreifes Objekt oder eine sich fortwährend erneuernde Schule?.....	47
3. Inwiefern ähnelt Pizzigonis Grundschulidee der Idee der Elementar-erziehung bei Pestalozzi?.....	49
4. Eine bedeutende Schule .....	51

## ZWEITER TEIL

## DAS ERSTE KONZEPT DER NEUEN SCHULE UND ASPEKTE DER SCHULKRITIK IM 20. JAHRHUNDERT

III.	Einige pädagogische Fragen, von der Achtung gegenüber dem Kind ausgehend.....	57
	1. Pädagogische Intuitionen zwischen Kontinuität und Transformation....	57
	2. Erneuerung als Lebensnerv der Schule .....	59
	3. Der Wert der Kindheit.....	60
	4. Die Methode umkrepeln .....	63
	5. Die ethische Grundlage des Konzepts der pädagogischen Sorge.....	65
IV.	Beobachtung und Experiment .....	67
	1. Die gesellschaftliche Nachfrage nach Erziehung .....	67
	2. Die Pädagogik der Schule .....	69
	3. Das Kind - sein eigener Lehrer.....	72
	4. Erziehung zur Zusammenarbeit zwischen Kindern verschiedenen Alters .....	73
V.	Ausbildungskurse nach der Pizzigoni-Methode .....	77
	1. Die Weiterbildung der LehrerInnen im Dienst.....	77
	2. Mündliche und schriftliche Überlieferungen.....	80
	3. Subjektives und Objektives im Verlauf der Ausbildung .....	84
	4. Lehrbefähigung und ihre Überprüfung.....	88

## DRITTER TEIL

ERZIEHUNG IN DER *RINNOVATA*

VI.	Eine Schule für eine menschliche und soziale Erziehung .....	97
	1. Erfahrung ohne Konditionierung.....	97
	2. Absichten und Prinzipien des Gemeindekindergartens .....	98
	3. Vorstellung der Sonderschule .....	101
	4. Regelkindergarten und Sonderkindergarten.....	103
	5. Die Bedeutung von Gut und Böse .....	104
VII.	Die Organisation der Erzieherinnen und empirische Studien über das Kind .....	107
	1. Jahresprogramm und Endbericht.....	107
	2. Mittel zur Beurteilung der Lernfortschritte .....	109
	3. Eine Schule ohne Etiketten.....	124
	4. Die Kritik an der experimentellen Methode, ausgehend vom Prinzip des Religiösen .....	126
	5. Die Wissenschaftlichkeit der <i>Rinnovata</i> .....	127

## VIERTER TEIL

## ZEUGNISSE DER VERWIRKLICHUNG DER PIZZIGONI-METHODE

VIII. Erzählungen und Interpretationen .....	133
1. Auf der Suche nach Pizzigoni .....	133
2. Meine Erfahrung an der <i>Rinnovata</i> .....	136
3. An ein liebes und kapriziöses Mädchen .....	150
4. Die experimentelle Methode und die Ausbildung der Erzieherinnen	156
5. Die wechselvolle Geschichte der <i>Opera Pizzigoni</i> .....	162
IX. Autobiographien.....	171
1. Intuition, Phantasie und Kreativität.....	171
2. Die Wiedergeburt der künstlerischen Subjektivität in der Schule.....	178
3. Hinreißende Einfachheit.....	184
4. Der Glaube an die berufliche Kohärenz .....	189
5. Die Zusammenarbeit mit den Eltern und die gut ausgestatteten Räume .....	198
Bibliographie.....	205